

An die Fraktionsvorsitzenden und
die kulturpolitischen Sprecher
der Stadt Köln

Bernd Loebe, Intendant
Untermainanlage 11
60311 Frankfurt am Main
☎ 069/212 37 564
Fax: 069/212 37 565
E-mail: bernd.loebe@buehnen-frankfurt.de

9. 9. 2015

Offener Brief
Spielstätte der Oper Köln

Als Vorsitzender der Deutschen Opernkonzferenz verfolge ich die aktuellste
Entwicklung an der Kölner Oper mit allergrößter Besorgnis.

Ich appelliere eindringlich an die politischen Verantwortlichen, den Ruf und den
kulturpolitischen Stellenwert der Kölner Oper nicht durch weitreichende
Fehleinschätzungen zu gefährden. Eine Entscheidung zugunsten des
„Staatenhauses“ ist – nach Abwägung aller Fakten - alternativlos, da ansonsten nicht
nur der komplette Spielplan der Oper mit allen Vorarbeiten Makulatur wird, sondern
auch das Ansehen und der kulturpolitische Stellenwert des Hauses Schaden nimmt.
Bereits geschlossene Künstlerverträge müssten gebrochen werden, wenn die
Entscheidung gegen das „Staatenhaus“ erginge. Entsprechende Schadensersatz-
Forderungen entstünden in katastrophaler Höhe.

Die Kölner Oper darf nicht zu einem dauerhaften Skandalobjekt degradiert werden.
Auch darf nicht an den Bedürfnissen eines über Jahre wieder gewonnenen
Publikums vorbei agiert werden. Die Mitarbeiter aller Abteilungen der Oper Köln
können eine würdige Behandlung erwarten; die Verpflanzung in eine zudem
publikumsfeindliche Industrielandschaft wird einen radikalen Publikumsverlust
bedeuten.

Außerdem sei betont, dass man einen neuen Orchester-Chef - Francois-Xavier Roth
-, um den man sich lange bemüht hat, nicht auf solch eine Weise empfängt und seine
Arbeit durch inkompetentes Agieren der politisch Verantwortlichen leichtfertig
beschädigt.

Daher meine dringliche Forderung nach einem Votum für das „Staatenhaus“.

Bernd Loebe
Intendant / Geschäftsführer
Vorsitzender der Deutschen Opernkonzferenz